

Schularten

- Grundschule
 Förderschule
 Mittelschule
 Realschule
 Wirtschaftsschule
 Gymnasium
 FOS/BOS
 Berufsschule

Jahrgangsstufen

- 1 – 4 (Primarstufe)
 5 – 7 (Unterstufe)
 8 – 10 (Mittelstufe)
 11 – 13 (Oberstufe)
 Berufliche Bildung

Fachbereiche

- Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften
 Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften
 Sprachen
 Religion und Ethik
 Kunst, Werken, Musik und Sport

Thema/Titel

US-Wahl 2024 – Grundzüge des Wahlsystems

Fächerübergreifende Bildungsziele

Politische Bildung, Wertebildung, Medienerziehung, Soziales Lernen

Sachanalyse

Am 5. November 2024 findet die **Präsidentenwahl** statt. Am ersten Dienstag nach dem ersten Montag im November, seit 1845. Warum eigentlich dieser **Wahltag**? Die USA sind, aber vor allem waren damals ein stark durch Landwirtschaft und Religion geprägtes Land, in dem Wähler zum Teil weite Strecken zur nächsten Stadt zurücklegen müssen. Diese Aspekte erklären den Wahltag: Er musste im Herbst sein, wenn die Menschen nicht mehr mit Aussaat und Ernte beschäftigt sind und noch nicht im Winter, wenn lange Reisewege erschwert oder unmöglich sind: Daher Anfang November. Ein Sonntag, der Tag des Herren, durfte der Wahltag aus religiösen Gründen nicht sein, wegen der langen Anreise aber auch nicht gleich der Montag, sonst hätte man den Kirchgang womöglich abbrechen müssen. Der Donnerstag war traditionell der Wahltag der verhassten Briten und schied deshalb aus. Freitag und Samstag fallen weg, weil die Wochenmärkte am Samstag stattfinden und vorbereitet werden mussten. Man entschied sich für den Dienstag. Aber warum nicht einfach der erste Dienstag im November? Weil dieser auch auf den 1. November fallen könnte: Allerheiligen. Dies wollte man durch die Regel "am ersten Dienstag nach dem ersten Montag im November" wiederum aus religiösen Gründen verhindern.

Die Wahl zum Präsidenten beginnt aber eigentlich schon viel früher und dauert quasi das ganze Jahr durch das System der Vorwahlen. Diese Phase endet mit den Parteitag. Auf dem der Republikaner 2020 wurde **US-Präsident Donald Trump** am 25. August einstimmig als Präsidentschaftskandidaten nominiert. **Mike Pence** nahm die Nominierung für seine zweite Amtszeit als Vizepräsident an. Wie wird es 2024 ausgehen?

Zuvor werden die Demokraten auf ihrem Parteitag den aktuellen Präsidenten **Joe Biden** wohl als Kandidaten nominieren. Als Vizekandidatin benannte Biden Vizepräsidentin 2020 **Kamala Harris**.

Nach den langen Vorwahlen und dem heißen Wahlkampf im Herbst entscheidet sich Anfang November, ob Donald Trump wieder Präsident wird (der 45. und 47. in der US-Geschichte) oder Joe Biden am 20. Januar 2025, dem Tag der Inauguration, weiterhin als 46. US-Präsident vereidigt wird.

Die vorliegende Stundeneinheit beschäftigt sich mit den Grundzügen des US-Wahlsystems. Hinweis: Eine weiterführende 2. Stunde beschäftigt sich mit der Frage: Wie undemokratisch ist das US-Wahlsystem?

Hinweise zur Durchführung der Stunde

Dauer: 1 Unterrichtsstunde

Benötigtes Material:

- Arbeitsblatt „Good to know“ (für alle Schülerinnen und Schüler)
- Digitale Endgeräte mit Zugang zum Netz für die Schülerinnen und Schüler (bei Bedarf)

Stundenablauf

1 Einführung

- Aktueller Video-Ausschnitt zu den Vorwahlen oder aus einem der TV-Duelle
- Schüler äußern ihre Eindrücke und Meinungen

Die Schüler kennen nun die beiden Kandidaten Joe Biden und Donald Trump und ihre Parteien: die Demokraten und Republikaner. Dabei sollte man den SuS klar machen, dass die Republikaner per se nicht undemokratischer sind als die Demokraten. Die Namen sind nicht vergleichbar mit deutschen Parteien.

Aktuelles zur US-Wahl 2024 tagesschau.de: <https://www.tagesschau.de/ausland/uswahl>

2 Erarbeitungsphase 1

Wie wird der amerikanische Präsident gewählt?

- Die Schüler erarbeiten aus dem Video zentrale Schritte zur Wahl des US-Präsidenten. Um für das spätere Quiz vorbereitet zu sein, dürfen sie sich kurze Notizen machen.
- Im Unterrichtsgespräch werden Fragen der SuS geklärt (siehe Inhalte des Videos unten).

Video: Explainity-Video <https://www.bpb.de/mediathek/video/223082/us-praesidentschaftswahl-2016/> oder alternativ <https://www.bpb.de/mediathek/video/317806/die-us-praesidentschaftswahl-kurz-er-klart/>

Sicherung: **Quiz zur US-Wahl**

- In einem Quiz zur US-Wahl werden die Lerninhalte gesichert. Die Schüler können das Quiz mit eigenen Geräten (Internetzugang) oder im alternativ gemeinsam mit dem Lehrer machen

Quiz:

Link: <https://learningapps.org/display?v=pzndc0cxc20>



4 Vertiefung

V1: Fun-Facts zum Schluss (ggf. fakultativ oder Hausaufgabe)

Good to know...

Warum der 1. Dienstag nach dem 1. Montag im November?

Warum Esel und Elefant?

V2: Diskussion: Wen würdest du wählen? Woran machst du deine Entscheidung fest? Findest du diese (quasi-) direkte Wahl gut / besser als in der Bundesrepublik?

Good to know...

1. **Wahltag ist am ersten Dienstag nach dem ersten Montag im November** (seit 1845) – *What?*

Die Gründe für diese etwas seltsam anmutende Vorgabe zum Datum liegen in der Geschichte der USA, die lange dominiert war durch Landwirtschaft und religiöse Aspekte. Außerdem stellte die schiere Größe des Landes die Umsetzung von Vorgaben vor Herausforderungen. Also...

- ... warum Anfang November? In diesem Monat gibt es wenig zu tun in der Landwirtschaft: weder Aussaat noch Ernte stehen an. Außerdem ist man noch nicht mit Weihnachtsvorbereitungen beschäftigt. Im November ist zudem noch kein strenger Winter oder eine Tauphase, der die Anreise im 19. Jahrhundert mit Planwagen oder der Eisenbahn erschwert oder unmöglich gemacht hätte.
- ... warum der Dienstag als Wochentag? Es durfte NICHT der Sonntag sein: der Tag des Herren. Auch der Montag eignet sich nicht, denn die dafür wäre die Anreise ja auch am Sonntag nötig. Auch der Donnerstag fällt aus, die verhassten Briten wählen an diesem Tag. Der Samstag konnte es auch NICHT sein, denn Samstag ist Markttag, der am Freitag vorbereitet wird. Somit bleibt der Dienstag, damit man zügig wieder zuhause sein kann.
- Aber warum nicht einfach der erste Dienstag im November? Das könnte der 1. November sein: Allerheiligen, ein hoher christlicher Feiertag.

2. ESEL und ELEFANT

- Esel: Demokraten
 - 1828: Der Präsidentschaftskandidat Andrew Jackson wird von seinen politischen Gegnern als Esel bezeichnet. Der drehte den Spieß um und machte das willensstarke Tier zum Symbol seiner Wahl-Kampagne. Er gewann die Wahl. Der Elefant geriet ins vergessen, tauchte aber 1870 in den Zeichnungen des Karikaturisten Thomas Nast auf (übrigens ein Deutscher, der 1846 ausgewandert ist).
 - Das Tier ist seither inoffiziell das Maskottchen der Demokraten. Ihm werden folgende gute Eigenschaften zugeschrieben: bescheiden, gemütlich, etwas starrsinnig, schlau, mutig, liebenswert.
- Elefant: Republikaner
 - 1860 tauchte er in Zeichnungen in Verbindung mit der Partei auf. Wieder war es der Karikaturist Thomas Nast, der die Republikaner 1874 im US-Magazin "Harper's Weekly" endgültig mit dem Bild des Elefanten verband. Er malte einen aufgeschreckten Elefanten mit der Aufschrift "die republikanischen Wähler", der vor einem als Löwen verkleideten Esel davonrennt.
 - Eigenschaften des Elefanten: stark, intelligent und würdevoll

Quelle: <https://www.sueddeutsche.de/politik/us-praesidentschaftswahl-tierische-partei-symbole-1.842479>

Lösung

Siehe Link: <https://learningapps.org/display?v=pzndc0cxc20>

Inhalte des Explainity-Videos:

- Vorwahlen: Zu Beginn des Wahljahres
 - Hier entscheiden die Parteien, wer ihr Kandidat für die Wahl wird.
 - Super-Tuesday: Bürger wählen Delegierte, die bestimmten Kandidaten unterstützen. Ein Kandidat braucht mehr als die Hälfte der Delegierten-Stimmen. Die Delegierten stimmen am Nationalen Parteitag ab.
- Präsidentschaftswahl
 - Am Dienstag nach dem ersten Montag im November.
 - Keine direkte Wahl, sondern über sogenannte Wahlmänner.
 - Anzahl der Wahlmänner pro Staat ist abhängig von der Einwohnerzahl des Bundesstaates.
 - Wahlmänner können nicht für "ihren" Kandidaten stimmen, sondern müssen für den Sieger abstimmen. Dieses Prinzip heißt "the winner takes it all" (Ausnahme: Nebraska und Main).
 - Swing states: Staaten, in denen die Kandidaten beider Parteien eine gute Chance haben, die Wahl zu gewinnen: Dort ist der Wahlkampf härter als in Staaten, die üblicherweise ohnehin die Demokraten oder die Republikaner gewinnen.
- "Electoral College": 538 Wahlmänner
 - The winner takes it all: Wenn die Wahlmänner gewählt sind, steht also fest, wer Präsident wird.
 - Offiziell wird diese Wahl aber im "Electoral College" getroffen, 41 Tag nach dem offiziellen Wahltag.
- Anfang Januar wird das Ergebnis im Congress offiziell verkündet.
- Am 20. Januar findet die Inauguration, die offizielle Amtseinführung, statt.